

Erfahrungsbericht: Mein Erasmus-Semester in Bari (Wintersemester 2024/25)

Ein Auslandssemester ist eine einmalige Gelegenheit, eine neue Kultur kennenzulernen, eine fremde Sprache zu vertiefen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Für mein Erasmus-Semester entschied ich mich für Bari, die Hauptstadt der Region Apulien im Süden Italiens. Ich war bereits öfter im Norden des Landes, wollte aber diesmal ans Meer und eine weniger touristische, authentisch italienische Stadt erleben. Obwohl ich Bari vorab kaum kannte, stellte sich diese Entscheidung als eine der besten meines Studiums heraus und ich habe die Stadt unglaublich schnell ins Herz geschlossen.

Mitte September flog ich nach Bari, da zu diesem Zeitpunkt bereits die Integration Week begann. Diese erste Woche war eine gute Möglichkeit, viele neue Leute kennenzulernen und sich schnell einzuleben. Durch die vielen organisierten Aktivitäten war es leicht, Freundschaften zu schließen, die meinen gesamten Aufenthalt geprägt haben.

Die Wohnungssuche in Bari kann eine Herausforderung sein. Ich empfehle, so früh wie möglich der ESN-WhatsApp-Gruppe beizutreten, da dort regelmäßig freie Wohnungen vermittelt werden. Oft werden Nummern von Vermietern geteilt, die man dann direkt anschreiben kann. Die meisten Erasmus-Studierenden wohnen in WGs, wodurch man direkt neue Leute kennenlernt.

Bari ist eine lebendige Stadt mit einer perfekten Mischung aus süditalienischer Kultur, mediterranem Flair und studentischem Leben. Die Altstadt (Bari Vecchia) mit ihren engen Gassen, süßen Plätzen und historischen Gebäuden lässt einen die italienische Atmosphäre verspüren. Besonders schön ist es, entlang der Lungomare-Promenade zu spazieren und den Blick aufs Meer zu genießen. Die belebten Plätze wie die Piazza Mercantile oder die Piazza del Ferrarese sind perfekte Orte, um sich mit Freunden auf einen Espresso oder Aperol Spritz zu treffen und das süditalienische Lebensgefühl mitzuerleben. Kulinarisch hat Bari unglaublich viel zu bieten. Besonders das Focaccia Barese, Panzerotti (frittierte Teigtaschen mit Tomaten und Mozzarella) und die traditionelle Pastasorte Orecchiette muss man probiert haben. Die Preise in Restaurants und Cafés sind meist günstig, sodass wir fast täglich in einer der vielen kleinen Bars einen Cappuccino genossen.

Die Region Apulien ist wunderschön und es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Tagesausflüge. Besonders sehenswert sind: Polignano a Mare, Alberobello, Matera, Monopoli und Ostuni. Dank der guten Verkehrsanbindung sind diese Orte bequem mit dem Zug oder Bus erreichbar. Im September und Oktober war das Wetter noch so warm, dass wir regelmäßig an den Strand gehen konnten

und generell war es den ganzen Winter über wärmer und sonniger im Vergleich zu Deutschland.

Ich studierte während meines Aufenthalts Grundschullehramt und belegte vier Kurse im Bereich Pädagogik. Alle Vorlesungen wurden auf Italienisch gehalten, was anfangs eine große Herausforderung war. Doch mit der Zeit gewöhnte ich mich an das Tempo der Dozenten, und mein Verständnis verbesserte sich. Die Organisation der Kurse war teilweise sehr chaotisch. Vorlesungen fielen kurzfristig aus oder wurden verschoben, und nicht immer waren klare Informationen verfügbar. Dennoch waren die italienischen Studierenden sehr hilfsbereit, und mit der Zeit lernte ich, mich an das italienische Unisystem anzupassen. Die Prüfungen waren meist mündlich, aber es gab auch Kurse, in denen man stattdessen während des Semesters schriftliche Abgaben machen musste. Auch wenn es zuerst herausfordernd war, waren die Prüfungen gut machbar, und ich kann nur empfehlen, sich nicht zu sehr stressen zu lassen.

Einen Sprachkurs von der Uni gab es leider nicht, weshalb ich mich für einen kostenpflichtigen Kurs an einer Sprachschule anmeldete. Dieser lief über vier Monate und half mir dabei, meine Italienischkenntnisse zu verbessern, auch wenn er nicht ganz günstig war. Dennoch hat es sich gelohnt, da mir das Sprachniveau im Alltag und Studium sehr geholfen hat.

Mein Erasmus-Semester in Bari war eine der schönsten Zeiten meines Lebens. Ich habe nicht nur eine neue Stadt und eine neue Kultur kennengelernt, sondern auch Freundschaften fürs Leben geschlossen. Obwohl wir aus ganz Europa kommen, haben wir uns fest vorgenommen uns gegenseitig zu besuchen und haben auch schon unseren ersten Trip zurück nach Bari geplant.

Durch die Erfahrung in einem anderen Land auf einer Fremdsprache zu studieren und alltägliche Herausforderungen zu meistern wächst man so sehr über sich hinaus und es ist eine Erfahrung, von der man noch lange erzählen wird. Ich kann wirklich jedem, der die Möglichkeit hat, ein Erasmus-Semester zu machen, nur empfehlen, diese Chance zu nutzen, besonders in einer so authentischen und lebendigen Stadt wie Bari!